

Protokoll
Ordentliche Jahreshauptversammlung 2009
International 505-Class Yacht Racing Association Deutsche Vereinigung e.V.

Datum: 19.07.2009

Ort: Lübecker Yacht Club, Trelleborgallee 2a in 23570 Travemünde

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Anzahl der Teilnehmer: 47

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jürgen Waldheim eröffnet die Mitgliederversammlung und es wird die ordnungsgemäße Einladung zur Hauptversammlung, die ausreichende Zahl von Teilnehmern sowie die Tagesordnung festgestellt. Stefan Schmidt wird einstimmig zum Protokollführer gewählt..

TOP 2: Vorstandsberichte

Präsident:

Jürgen Waldheim berichtet, dass sich für die Internationale Deutsche Meisterschaft aller Klassen, die für 2010 in Kiel geplant war, kein Sponsor gefunden hat. Die IDM der 505er wird deshalb 2010 in Warnemünde stattfinden.

Jürgen Waldheim hebt die Rolle des Sponsors SAP hervor, und weist auf das von SAP finanzierte KV-Schiff und die von SAP unterstützte Europameisterschaft in Kiel hin. Beides stelle sehr gute Werbung für die Klasse dar.

Sportwart:

Jens Findel weist wiederholt auf die Bedeutung rechtzeitigen Meldens für die Planungssicherheit der Veranstalter hin.

Darüber hinaus wünscht er sich, dass Kritik öffentlich geäußert werden sollte, damit sie konstruktiv sein kann.

Sekretär:

Andreas Jungclaus berichtet, dass die Mitgliederzahl steigt.

Eine besondere Werbung für die 505er-Klasse war aus seiner Sicht das online zu verfolgende GPS-Tracking während der EM in Kiel, das eine große Resonanz im Internet hatte.

Für das KV-eigene GPS-Trackingsystem existiert inzwischen eine neue Toolbox, die, geschrieben von drei KV-Mitgliedern, die Auswertung der Daten noch einmal vereinfacht.

Kassenwart:

Wolfgang Stückl erläutert einige Details der letzt jährigen Finanzaufstellung. Unter anderem zur Abrechnung der WM in Palermo, dem GPS-System und der Webseite der KV.

Einnahmen und Ausgaben sind insgesamt ausgeglichen.

Zur Zeit ist der Kassenbestand etwa 27.000,00 Euro.

Der hohe Bestand erklärt sich aus den Zahlungseingängen für den von der KV organisierten Transport zur WM nach San Francisco, dem noch keine Ausgaben gegenüber stehen.

Nachwuchsboot der Klassenvereinigung

Martin Görge fragt nach den Modalitäten der Vergabe des KV-Bootes.

Gab/gibt es eine Kommission die entschieden hat/entscheidet an wen das Boot vergeben wird?
Nach welchen Kriterien wurde ausgewählt?

Beteiligen sich die Begünstigten an den Kosten?

Setzt die aktuelle Mannschaft das Segeln im 505er über die Saison 2009 hinaus fort?

Wie kann verhindert werden, dass die Bereitstellung des KV-Bootes lediglich zu einem nicht wünschenswerten Mitnahmeeffekt führt?

Jürgen Waldheim und Andreas Jungclaus erläutern daraufhin den bisherigen Ablauf der Kampagne.

Insgesamt 14 unterschiedlichste Bewerbungen mit jeweils sehr verschiedenem Hintergrund sind eingegangen. Eine Bewerbung aus dem 420er-Lager wurde als Beispiel angeführt.

Eine Kommission bestehend aus Vertretern des Sponsors SAP, Jürgen Waldheim, Andres Jungclaus und weiteren Mitgliedern hat dann über die Vergabe des Bootes entschieden.

Es klingt an, dass die gegenwärtige Mannschaft des KV-Bootes das 505er-Segeln möglicherweise nicht über die Saison 2009 hinaus fortsetzt.

Enno Wilts möchte daraufhin wissen, ob das Projekt KV-505er fortgesetzt werden soll.

In der sich daran anschließenden Diskussion wird angeregt die ausgewählte Crew sollte sich an den Kosten beteiligen. Weiterhin wird diskutiert wie die Crew auf eine Fortsetzung über die jeweilige Saison hinaus verpflichtet werden kann.

Nicht nur Enno Wilts ist der Meinung, eine solcher Versuch sei zum Scheitern verurteilt, wenn nicht sogar contraproduktiv. Im übrigen ist er dafür ein zweites KV-Boot zur Verfügung zu stellen.

Ein Vorschlag zielt auf eine Beteiligung der Crew am Kaufpreis des KV-Bootes, was aber allgemein als technisch nicht durchführbar angesehen wird.

Martin Görge betont den erkennbaren Willen zu einem langfristigen Engagement im 505er als Vergabekriterium und fordert eine Beteiligung an den Kosten der Segel.

Es wird auf die Schwierigkeiten von jüngeren Umsteigern hingewiesen einen 505er zu finanzieren, wenn die Eltern als Finanzier ausfallen.

Holger Jess weist darauf hin, dass es nicht nur auf die einzelne Mannschaft ankommt, die über das KV-Boot in die Klasse findet, sondern vor allem auch auf die positive Außendarstellung, die mit dem Boot erreicht wird.

Allgemein wird die Ansicht vertreten die Crew des KV-505ers solle sich an den Segeln beteiligen.

Andreas Jungclaus bemerkt, dass sich die Crew des KV-Bootes mehr in die Klassenvereinigung einbringen sollte.

Jemand stellt fest, dass die Crew des KV-Boots nicht bei der Hauptversammlung erschienen ist.

Es wird darüber abgestimmt, ob das KV-Boot für die kommende Saison wieder ausgeschrieben werden soll.

Per Akklamation wird festgestellt, dass eine Mehrheit die Fortsetzung des Projekts KV-505er befürwortet.

Top 3: Bericht der Kassenprüfer

Angela Stenger und Enno Wilts berichten übereinstimmend von einer ordnungsgemäßen Buchführung.

Top 4: Entlastung des Vorstandes 2008

Lars Dehne beantragt daraufhin die Entlastung des Vorstandes für 2008.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und der Vorstand für 2008 entlastet.

Top 5: Satzungsgemäße Neuwahl des Klassensekretärs, des Sportwartes und des Schatzmeisters.

Jürgen Waldheim schlägt als neuen Sekretär den alten Sekretär Andreas Jungclaus vor.

Der Vorschlag wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen und Andreas Jungclaus nimmt die Wahl an.

Es wird vorgeschlagen Jens Findel soll das Amt des Sportwarts fortsetzen.

Der Vorschlag wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen angenommen, Jens Findel nimmt die Wahl an.

Auch der Schatzmeister Wolfgang Stückel wird gebeten sein Amt fortzuführen.

Die Abstimmung ergibt bei einer Enthaltung keine Gegenstimmen. Wolfgang Stückel nimmt die Wahl an.

Top 6: Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer werden erneut Angela Stenger und Enno Wilts vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen. Angela Stenger und Enno Wilts erklären sich bereit die Kasse 2010 zu prüfen.

Top 7: Wahl des Austragungsortes 2011

Der Top wird einstimmig gestrichen, da bereits 2008 Tutzingen gewählt wurde.

Eine Bewerbung um die Austragung der IDM 2012 wird vorgestellt. Die Abstimmung zum Austragungsort der IDM 2012 findet allerdings erst 2010 statt. Bis dahin können noch weitere Vorschläge eingebracht werden.

Top 8: Sonstiges

Regattakurs

Wiebke Gewinn beantragt darauf hinzuwirken, dass in Zukunft reine Up-And-Down-Kurse ohne Dreieck gesegelt werden.

Martin Görge weist darauf hin, dass Crews mit schweren Vorschotern das Dreieck vermissen werden.

Irgendjemand zitiert Gerrit Haaland, der sich schöne Bilder von der Raumtonne für die Presse wünscht.

Eine Abstimmung ergibt, dass bei 4 Enthaltungen und wenigen Gegenstimmen eine Mehrheit reine Up-And-Down-Kurse wünscht.

Spinnakernummern

Die Klassenvereinigung soll sich dafür einsetzen, dass die Nummer im Spinnaker entfallen kann.

Der entsprechende Antrag für das AGM muss bis zum nächsten Tag (20.07.09) gestellt werden um noch in San Francisco bei der WM 2009 verhandelt zu werden.

Es wird einstimmig beschlossen, dass der Antrag gestellt werden soll.

Im Zusammenhang mit diesem Antrag wird darauf hingewiesen wie wichtig das Erscheinen der deutschen Teilnehmer an der WM beim AGM ist. Insgesamt ist mehr deutsche Beteiligung in der internationalen Klassen-Vertretung gewünscht.

Holger Jess möchte noch einen weiteren Antrag beim AGM einbringen. Es geht ihm um die Straffung des Zeitplans für die Weltmeisterschaften. Zum einen soll der freie Tag entfallen, zum anderen soll die Vermessung auf einen Tag reduziert werden.

Dem wird von **Angela Stenger** entgegengehalten, dass keine Zeit für gemeinsame Ausflüge in die Umgebung des Austragungsortes bleibt, wenn der frei Tag gestrichen wird.

Jens Findel stellt fest, dass die Streichung des freien Tags bereits in Australien mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde und ein erneuter Antrag kaum Chancen hat.

Rainer Görge weist darauf hin, dass die Vermessung bei der WM auch stets den Effekt hat die international aktiven Boote einmal im Jahr zu prüfen und Gewähr dafür gibt dass diese Boote den Regeln entsprechen. Eine nur flüchtige Prüfung würde auch ein wenig die Ernsthaftigkeit der Veranstaltung in Frage stellen.

Es kommt die Frage auf wie es mit der Vermessung bei der EM in Kiel gehalten worden ist.

Andreas Jungclaus erklärt dazu dass bei der EM stichprobenartig vermessen wurde. Den Wunsch die Vermessung zu straffen findet er verständlich bezweifelt aber ob er durchsetzbar ist. Damit verbunden ruft er noch mal dazu auf, dass alle die in San Francisco dabei sind zum AGM gehen sollten.

Holger Jess vertritt seinen Standpunkt noch mal anhand des Beispiels der Segelvermessung. Diese sollen demnächst wohl von den Segelmachern vermessen werden und nur noch stichprobenartig kontrolliert werden. Außerdem schlägt er vor eine Einrichtung zum Wiegen der Boote mit stehendem Mast bei Weltmeisterschaften bereitzustellen um die Boote ohne großen Aufwand auch während des Wettbewerbs kontrollieren zu können.

Es entspinnt sich eine Diskussion über das mögliche Vorgehen in dieser Sache, da ein Antrag zum AGM nicht adäquat erscheint.

Tom Gosch greift die Bedeutung des freien Tags als Urlaubstag noch einmal auf und erhält Unterstützung von **Rainer Görge** der den Freizeitwert der WM in Gefahr sieht und Abwanderung befürchtet. Die "Profis" müssten sich in diesem Fall anpassen.

Ein Meinungsbild wird per Abstimmung ermittelt.

Bei einer Gegenstimme wird die Beibehaltung des freien Tages befürwortet.

Für die Straffung der Vermessung spricht sich eine Mehrheit aus.

Von **Angela Stenger** wird noch angeregt die WM stets von Samstag bis Samstag auszurichten.

Dazu kam der Hinweis, dass dies wohl schon Praxis ist und in Zukunft so sein soll.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft

Martin Görge regt an den Qualifikationsmodus für die IDM zu ändern. Da es keiner Qualifikation bedarf um bei Welt oder Europameisterschaften anzutreten sollte dies auch nicht für die Deutsche Meisterschaft nötig sein. Statt dessen sollte die Gesamtzahl der Teilnehmer auf 70 Boote beschränkt werden. Erst oberhalb dieser Zahl gäbe es dann eine Auswahl.

Martin Görge wäre bereit auf eine formale Deutsche Meisterschaft zu verzichten und eine Bestenermittlung auszusegeln falls der DSV sich nicht auf eine Änderung der Qualifikation einlässt.

Jürgen Waldheim stellt fest, dass ein Verzicht auf die Ausrichtung einer DM eine Satzungsänderung der KV nötig machen würde. Satzungsgemäße Aufgabe der KV sei es, auf die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft hinzuwirken.

Ulf Denecke stellt fest, dass eine generelle Öffnung des Reglements durch den DSV von heute 40 Klassen auf 80 Klassen führen würde, in denen Deutsche Meisterschaften ausgetragen werden. Das ist bezogen auf andere Sportarten schwer zu erklären. Eine Zustimmung durch den DSV erscheint daher unwahrscheinlich.

Rainer Görge wirft ein, dass Leute auch zu Ranglistenregatten fahren um sich für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren, mithin die Teilnehmerzahlen bei Ranglistenregatten stützen. Ein Ausschereen aus dem DSV-System würde zudem den 505er gegenüber den übrigen Klassen in eine Sonderrolle bringen. Er schlägt vor das Wildcard-System stärker zu nutzen beziehungsweise zu erweitern.

Aus Bayern wird darauf hingewiesen, dass es manchmal recht schwierig ist sich dort zu qualifizieren, da häufig Regatten ausfallen. (Den Einwurf, dann müsse man halt woanders hin fahren, habe ich überhört.)

Angela Stenger möchte nicht auf eine Deutsche Meisterschaft verzichten. Eine Bestenermittlung wäre nicht dasselbe.

Jens Findel meint, mehr Wildcards seien wahrscheinlich schwierig durchzusetzen.

Ulf Denecke hält es demgegenüber für möglich, im DSV Präsidium und im Seglerrat mehr Wildcards für die 505er-Klasse durchzusetzen.

Die Diskussion über das richtige und weitere Vorgehen in dieser Sache legt nahe, zunächst beim DSV die Möglichkeiten zu sondieren.

Holger Jess wünscht sich auch für die kommenden Jahre eine Planung des sportlichen Jahres so, dass es auf einen Höhepunkt wie die WM oder die EM zuläuft.

Christian Kellner lobt die Internetseite und insbesondere die Aktualität. Der Dank geht an Thorsten Koch.

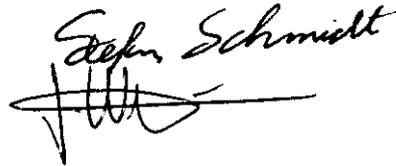
Der Präsident bedankt sich für das Vertrauen der Mitglieder in den Vorstand und schließt die Mitgliederversammlung.

Travemünde, den 19.7.2009

Protokollführer

Präsident

Sekretär



Stefan Schmitt